

### Der Schachergeist.

Kaum erscheint eine Verordnung, die den Verbrauch beschränkt oder regelt, nützen sofort Spekulanten die Lage aus. Noch sind die Bezugsstellen nicht eingerichtet und schon finden sich Leute, die all die gesperrten Waren in jeder Menge zu liefern sich anbieten, wenn ihnen als Entgelt dafür, daß sie keine Bezugscheine verlangen, hohe Preise gezahlt werden, so für ein Männerhemd vierzig Kronen. Andere wieder gebärden sich selbstordnend, indem sie bezugscheinfreie Waren, die jetzt stark verlangt werden, nur in geringen Mengen verkaufen, so Seide. Dabei legen sie sich jedoch beim Verkauf an Kettenhändler gar keine Beschränkungen auf. Man muß daher annehmen, daß sie den Verkauf an Selbstverbraucher nur deshalb einschränken, um sich für die Zukunft auf dem Umweg über die Kettenhändler höhere Gewinne zu sichern. Der Kettenhandel ermöglicht ihnen nämlich wiederholten Umsatz und so öfteren Gewinn, während beim Verkauf an Selbstverbraucher die Ware nie mehr in den Laden zurückkehrt. Es zeigt sich also schon jetzt, welche ein Fehler es war, einzelne Gewerbe nicht den Bezugscheinen zu unterwerfen. Andere wieder, und es sind recht namhafte Firmen darunter, mißbrauchen den Vorwand der Verbrauchsregelung, um viele Entlassungen von Handlungsgehilfen vorzunehmen. Es werden Abteilungen gesperrt und Zweiganstalten aufgelassen. Es muß festgestellt werden, daß der Vorwand der Verbrauchseinschränkung recht schlecht gewählt ist. Wenn auch, bis die Bezugscheinstellen ihre volle Tätigkeit aufnehmen werden, der Geschäftsgang ein flauer ist, ist dies doch nur vorübergehend und in der Zukunft wird sich nur eine Verschiebung der Käufer von denen, die aus Laune oder Uebermut kauften, auf die vollziehen, die den Bedarf nachweisen. Eine erhebliche Einschränkung im Absatz wird gewiß schon mit Rücksicht auf den großen Bedarf nicht stattfinden. Im übrigen sind — leider! — sehr viele Waren von den Bezugscheinen ausgenommen und der Verkauf von Luxusartikeln erfordert viele Arbeitskräfte. In Wahrheit wollen diese Kaufleute die Gelegenheit ausnützen, um ihren Lohnfonds zu kürzen oder sich schadlos zu halten für die Erhöhung der Löhne, die sie in übrigens karglichem Ausmaß gewähren mußten. Da die Kaufleute in den Kriegsjahren — nicht immer auf redliche Weise — hohe Gewinne machten, muß dieser Plan erst recht verurteilt werden. Es läßt sich eben aus vielen, die die noblen Herren spielen, der alte Schachergeist nicht austreiben.